

Kurzer Bericht über das Leben mit einer Zusatzlinse

1. Die Vorgeschichte

Ich werde seit vielen Jahren gegen ein Fortschreiten der AMD behandelt. Im rechten Auge hat sich während der Behandlung ein Riss im Bereich der Macula gezeigt, mit diesem Auge habe ich noch etwa 6% der vollen Sehschärfe. Bei einer Kontrolle wurde auf dem linken Auge eine Sehfähigkeit von 60 % bestimmt. Wenige Tage später konnte ich plötzlich nicht mehr lesen: es wurde eine Blutung im Auge festgestellt: Lesen, Arbeiten am Rechner und vieles andere war nicht mehr möglich.

2. Vor der Einfügung einer Zusatzlinse

Bei regelmäßigen Kontrollen unterrichtete mich Herr Prof. Dr. Scharioth von dem möglichen Einbau einer Zusatzlinse in das erkrankte Auge. Danach konnte ich wieder lesen, wenn ich mir das Lesegut dicht vor das Auge halte. Wichtig waren für mich folgende Aussagen:

2.1 Das ferne Sehen wird durch die Zusatzlinse nicht beeinflusst

2.2 Falls sich nach dem Einsetzen der Zusatzlinse Schwierigkeiten ergeben, kann die Linse wieder entfernt werden.

3. Nach dem Einsetzen der Sekundärlinse

Die OP verlief ohne jede Komplikation.

Der erste Leseversuch am nächsten Tag war eine Enttäuschung: ich konnte nur mit Mühe einige Wörter entziffern. Bei regelmäßigen Terminen mit der Optikerin im Augenzentrum wurde das Lesen geübt, es wurde kontinuierlich besser. Mein ganzes berufliches Leben war ohne das Lesen und Erfassen von teilweise schwierigen Texten nicht denkbar gewesen. Dabei erfasste das Auge stets Teile einer Textzeile. Diese Art zu lesen ist z. Zt. noch nicht möglich. Hier musste am Anfang Wort für Wort gelesen und zu einem Satz zusammengefügt werden, diese neue Art des Lesens erforderte Übung und vor allem Geduld. Ich halte es für denkbar, dass im Laufe der Zeit das Lesen sich noch dem früheren Zustand annähert, es hat sich in den Monaten seit der OP schon beträchtlich verbessert.

Für das „ferne Sehen“ wurde meine Brille von der Optikerin im Augenzentrum optimiert, die Sehfähigkeit stieg dadurch von unter 20 % auf über 30%. Ob diese Verbesserung auch von dem Einbau der Zusatzlinse beeinflusst ist, kann ich nicht beurteilen.

4. Zustand mehrere Monate nach dem Einsetzen der zusätzlichen Linse

Voraussetzung für das Lesen ohne Lupe ist gutes Licht, ich habe daher sowohl im Wohnzimmer wie am Arbeitsplatz eine LED- Leseleuchte.

Ich lese ohne Brille, das Lesen der Zeitung ist weiterhin kein Vergnügen: der Druck ist meist nicht schwarz sondern dunkelgrau, das Papier ist nicht richtig weiß. Ich beschränke das Lesen auf einige Abschnitte und werde dabei sehr rasch müde. Meistens lege ich die Zeitung nach etwa 15 bis 20 Minuten zur Seite. Das Radio gibt mir alle Informationen, die ich haben möchte.

Das Lesen von geschäftlichen Briefen und Berichten klappt schon gut ohne Lupe, auch mehrseitige Berichte lese ich ohne größere Schwierigkeiten wenn ein guter Druck vorliegt. Schwierig zu lesen ist besonders ein Text, der auf farbigem Papier, womöglich noch in farbiger Schrift, abgefasst ist

Bei Einkäufen kann ich alles Notwendige (Preis, Haltbarkeit usw.) ohne zusätzliche Sehhilfe erkennen. Dadurch bin ich bei Einkäufen nicht mehr auf die Mithilfe anderer angewiesen.

5. Schlussbemerkung

Die zusätzliche Linse erleichtert mir in vielen Situationen das Lesen und hilft mir dadurch, mich im täglichen Leben gut zurecht zu finden.

Durch den Einsatz der Zusatz- Linse wurden eine Reihe von vorher vorhandenen Einschränkungen in meinem Leben beseitigt. Ich freue mich über die teilweise neu gewonnene Selbständigkeit.

Oer- Erkenschwick, 5.01.2015

O. Erkenschwick